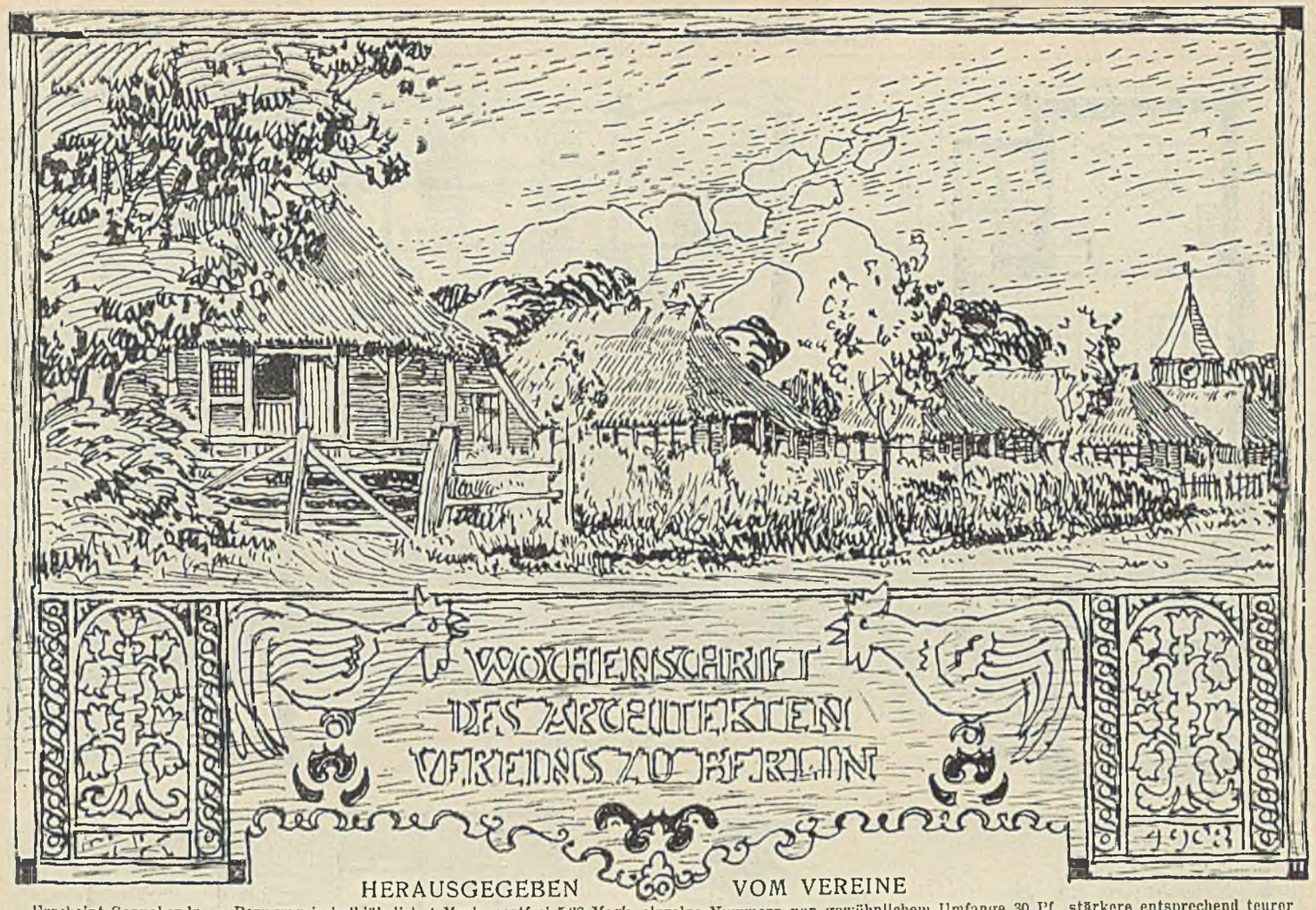


HERAUSGEGEBEN VOM VEREINE

Erscheint Sonnabends. — Bezugspreis halbjährlich 4 Mark, postfrei 5,30 Mark, einzelne Nummern von gewöhnlichem Umfange 30 Pf., stärkere entsprechend teurer
Der Anzeigenpreis für die 4gespaltene Petitzeile beträgt 50 Pf., für Behörden-Anzeigen und für Familien-Anzeigen 30 Pf. — Nachlaß auf Wiederholungen

Nummer 28 | Berlin den 11. Juli 1908 | III. Jahrgang

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter und die Geschäftsstelle Carl Heymanns Verlag in Berlin W. 8, Mauerstr. 43/44

Alle Rechte vorbehalten

Schinkelwettbewerb 1908 auf dem Gebiete des Hochbaues

Dorfanlage

Mitgeteilt vom
Berichterstatter des Beurteilungsausschusses
Stadtbaurat **Reinhold Kiehl**, Berlin-Rixdorf

Eingegangen sind 38 Entwürfe, welche sämtlich die Programmforderungen erfüllt haben und deshalb als geeignet für die Beurteilung befunden wurden.

Die Aufgabe für den diesjährigen Wettbewerb betraf den Entwurf zu einer Dorfanlage. Im nordöstlichen Deutschland soll ein etwa 1500 ha großer Herrschaftssitz unter Heranziehung von Kolonisten in Bauerngüter aufgeteilt werden. Im Hinblick auf die Tätigkeit der Ansiedelungskommission, die derartige Aufgaben in der Praxis bereits ausführt, ferner im Hinblick auf die künstlerischen Bestrebungen unserer Zeit in städtebaulicher Hinsicht und dem Bemühen der besten Künstler unseres Volkes, unserem Lande wieder, in Anknüpfung an die heimatliche Bauweise, ein glücklicheres Aussehen zu geben, als es die vergangenen Jahrzehnte vermocht haben, ließen die gestellte Aufgabe als besonders reizvoll erscheinen; dies hat zur Beteiligung an dem Wettbewerbe sicher viele verlockt, deren Kräfte doch nicht ausreichend waren, die immerhin nicht leichte Aufgabe zu lösen. Bei vielen Arbeiten kann deshalb das Ergebnis des erstrebten Zieles nicht als ein glücklich gelungenes bezeichnet werden.

Unter den Bearbeitungen der Aufgabe lassen sich zwei Gruppen unterscheiden, solche, die sich an Vorbilder aus der Heimat der Kolonisten anlehnen, und

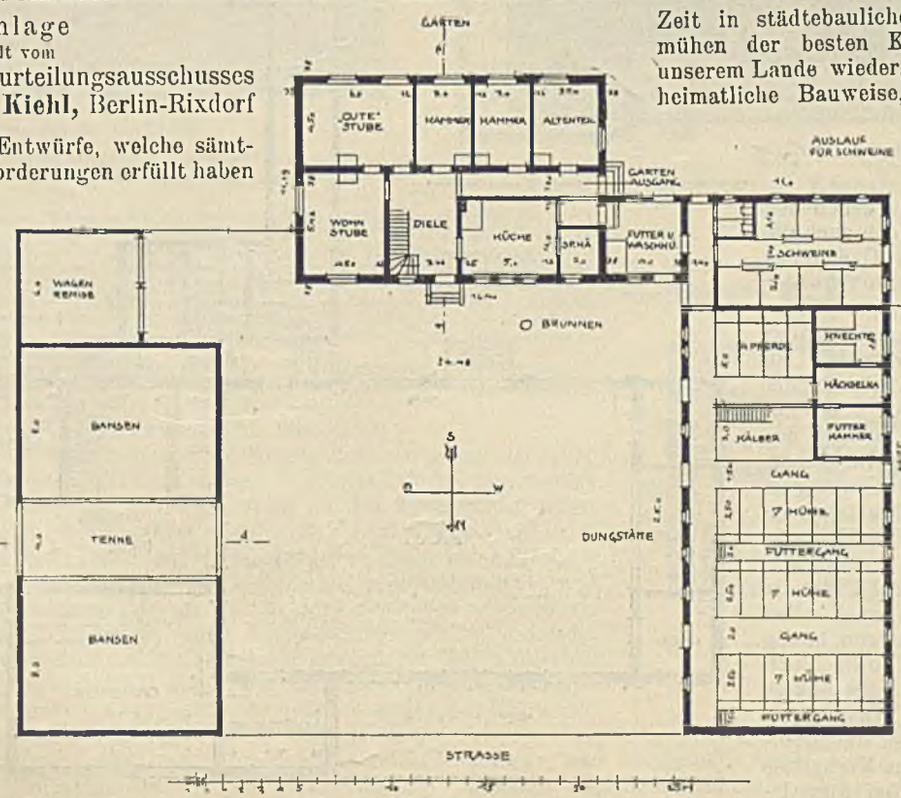
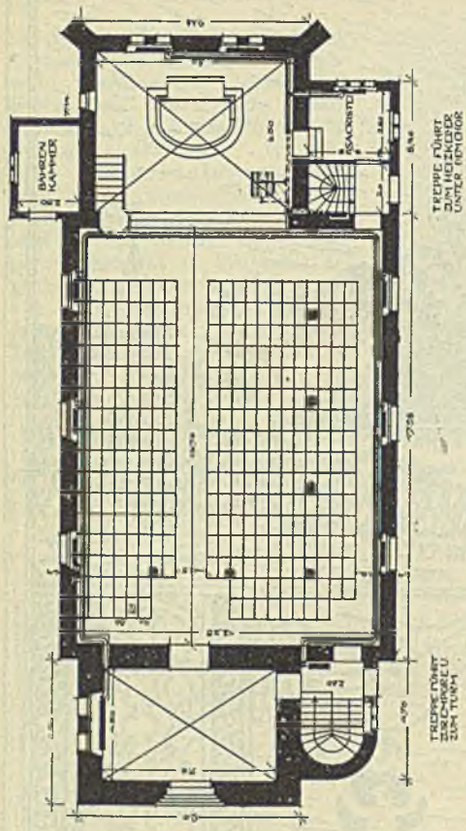


Abb. 284. Hof des Großbauern. Kennwort: „An de Waterkant"
Verfasser: Regierungsbauführer (jetzt Regierungsbaumeister) Gustav Kassbaum

Die Kopfleiste dieser Nummer ist von Herrn Regierungsbaumeister Gustav Kassbaum entworfen.



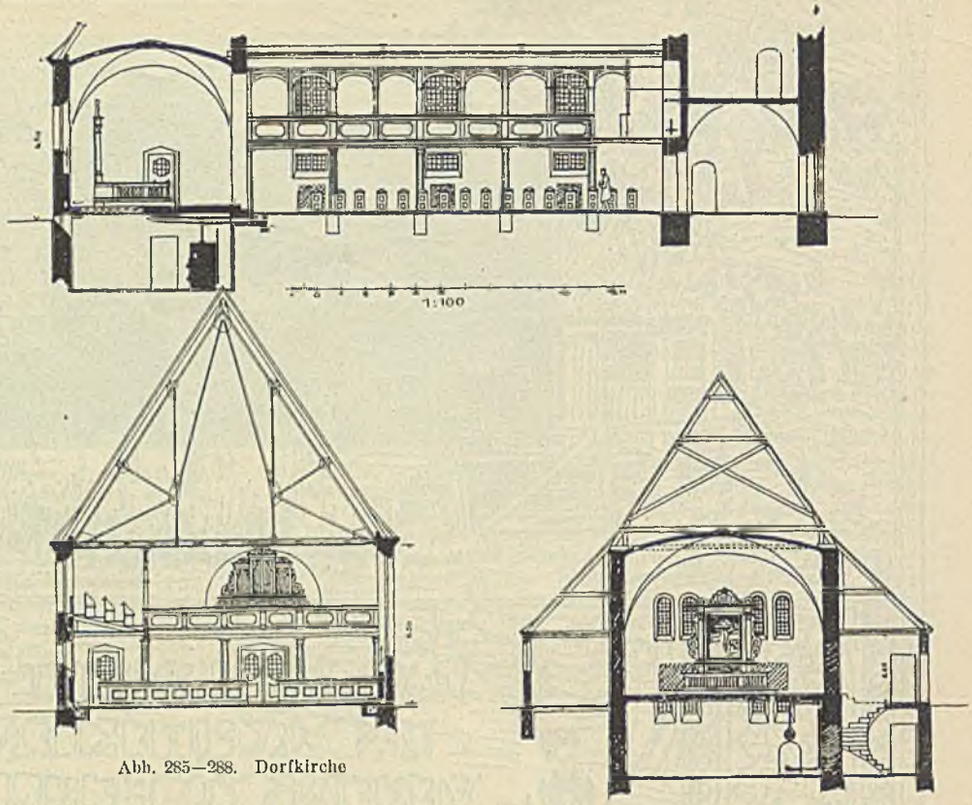


Abb. 285—288. Dorfkirche

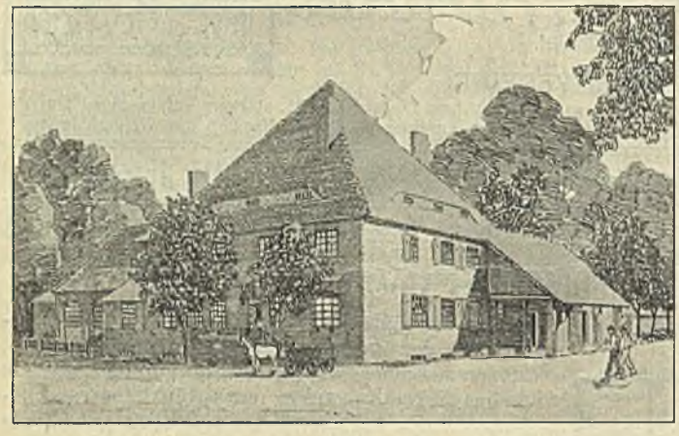


Abb. 289. Dorfkrug

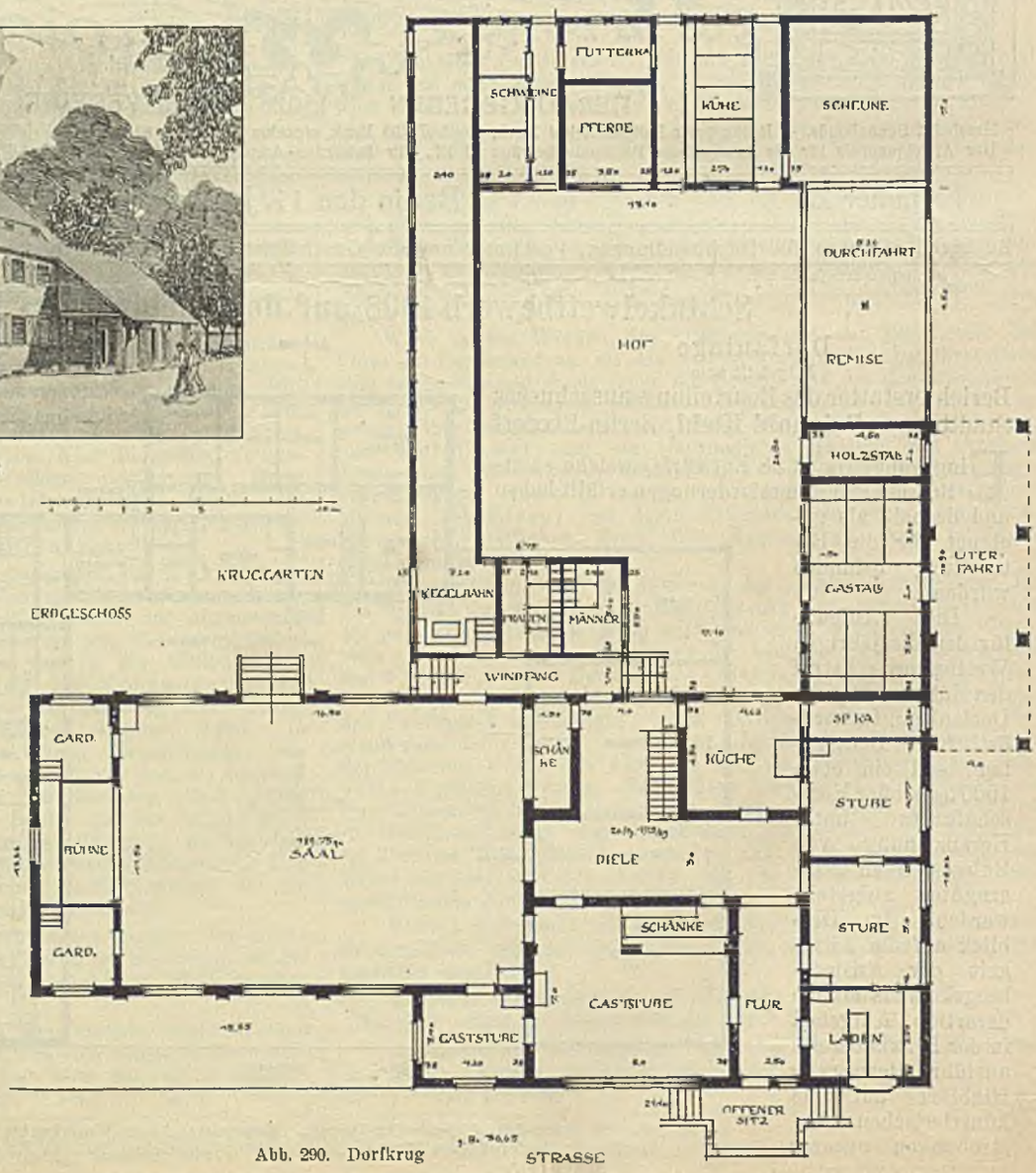


Abb. 290. Dorfkrug

solche, die die Bauweise der neuen Heimat übernehmen. Wenn auch die Berechtigung des ersten Gedankens nicht abzuleugnen ist, so dürfte der zweite wohl der richtigere sein; auch der preisgekrönte Entwurf verfolgt diese Absicht, was wesentlich zu einer voll befriedigenden Lösung der Aufgabe beigetragen hat. Bei der Platzgestaltung erkennt man bei den meisten Bearbeitungen das Bestreben, die Lage der Gebäude zweckmäßig an den Wegen bezw. dem Platze anzuordnen und durch geschickte Gruppierung ein geschlossenes behagliches Bild zu schaffen. Die Grundrisse der einzelnen Gebäude zeigen, auch selbst bei den gelungeneren Lösungen, häufig nicht genug Klarheit und Einfachheit, auch die Konstruktion insbesondere der Dachlösungen, läßt vielfach zu wünschen übrig, während die architektonische Behandlung im Verhältnis hierzu bei vielen Arbeiten künstlerisches Können in Formen- und Farbengebung verrät.

Abb. 291. Dorfanger mit Blick auf Kirche, Pfarrhaus und Schule

Abb. 292. Inneres der Dorfkirche

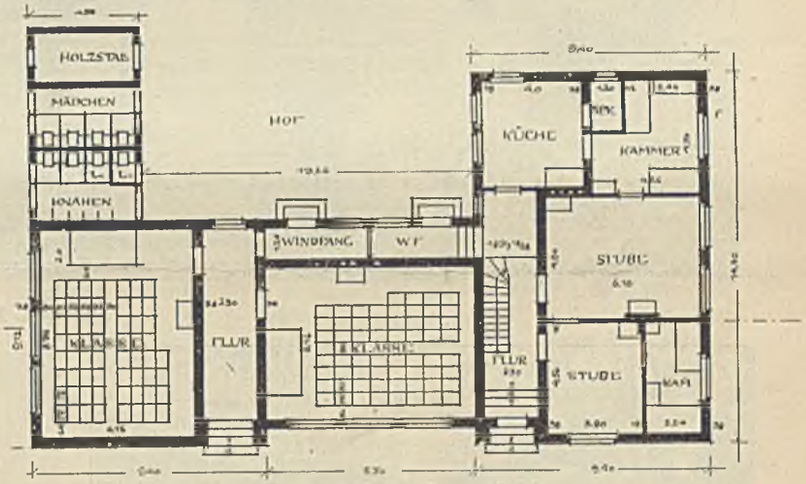


Abb. 293. Schulhaus

Abb. 285 bis 294: Kennwort: „An de Waterkant"
Verf.: Regierungsbauführer (jetzt Regierungsbaumeister) Gustav Kassbaum

Nach eingehender Prüfung der Entwürfe wurden zunächst 10 Entwürfe ausgesondert, die trotz mancher geglückter Einzelheiten die Aufgabe in nicht befriedigender Weise gelöst haben. Es waren dies die Entwürfe mit dem Kennwort: An der Weichsel — Teure Heimat — Dorflinde — Alt und Neu — Und dennoch — Ich hab gebaut nach meinem Sinn — Heimat — Dorfaue — Neue Heimat — Zur Pappel.

Bei weiterer Prüfung und wiederholter Durchsicht der übrigen Arbeiten wurden folgende Entwürfe ausgesondert: 3 Pappeln — Ländlich — Hüsung — Wald und Wiese — Anata — Lüttjes — Heimatklänge — Was Du ererbt von Deinen Vätern hast — Ruhe im Land — Heimatschutz — Kraut und Rüben — Walküre — Drei Linden — Herbst 1907 — Heimgart — Steinmetzzeichen — Jung Jochen — Alldeutsch — Finis Poloniae — Dorfmusikanten.

Es kamen somit 8 Entwürfe zur engsten Wahl und zwar: An de Waterkant — Dorfgemeinde — Kolonistensiedelung — Lebensfrage — Volkslied — L. H. — Frankensiedelung — Windmühle mit Mühlenstein (gezeichnet). Diese Entwürfe fanden folgende Beurteilungen:

„An de Waterkant" (Abb. 284—299)

Die Lage des Dorfes ist malerisch und ungezwungen an der Kreuzung einer Landstraße und eines Landweges. Wie der Verfasser in seinem Erläuterungsbericht bemerkt, hat ihm bei dem Entwurf eine Dorfanlage an der mecklenburgischen Küste vorgeschwebt. Der dörfliche Charakter ist sehr gut getroffen, ungesucht naiv.

Der Kirche geben das hohe Dach und der gedrungene Turm ein behäbiges stimmungsvolles Aeußere. Der Grundriß ist klar. Der Kirchendachstuhl aus Eisen ist nicht am Platze und auch wohl nur in dem Bestreben angeordnet, Gelegenheit zur statischen Berechnung einer Eisenkonstruktion zu erhalten.

Das Pfarrhaus ist im Grundriß und Aufbau wohlgelungen, nur fallen die zum Teil flachen Giebel etwas aus dem sonst guten Gesamtbilde des Hauses heraus. Der Grundriß der Schule ist nicht ganz gelungen, namentlich wegen der Flure und zu schmalen Windfänge; gegen den Krug ist nichts einzuwenden, die Räume sind im ganzen recht zweckmäßig angeordnet. Die farbige Darstellung des Saalquerschnittes ist wohl gelungen, nur die in den Raum hineingezogenen Binder sind im Maßstab und in der architektonischen Behandlung nicht sonderlich geglückt.

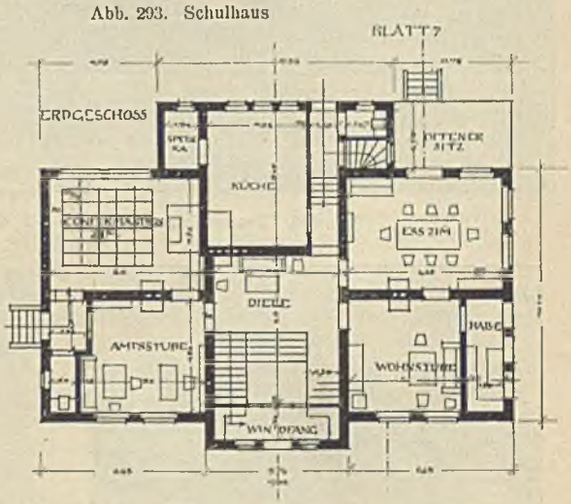


Abb. 294. Pfarrhaus

Die Schmiede wie die beiden Bauerngehöfte zeigen eine einfache, sehr sachgemäße Ausbildung. Die architektonische Behandlung sämtlicher Gebäude ist bei aller Schlichtheit äußerst wirkungsvoll und malerisch. Die zahlreichen Schaubilder sind mit vielem Geschick farbig dargestellt. (Fortsetzung folgt)

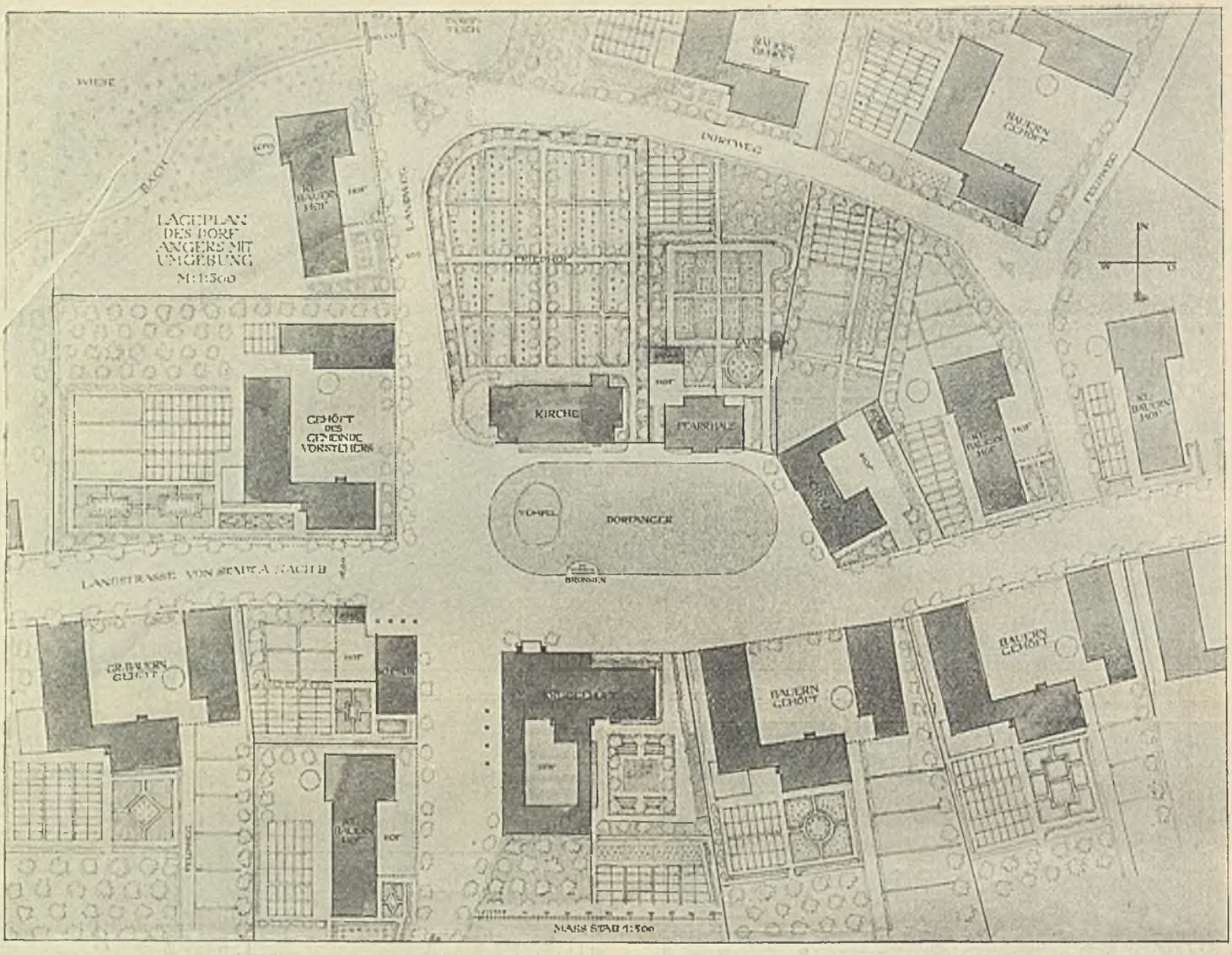


Abb. 295. Lageplan

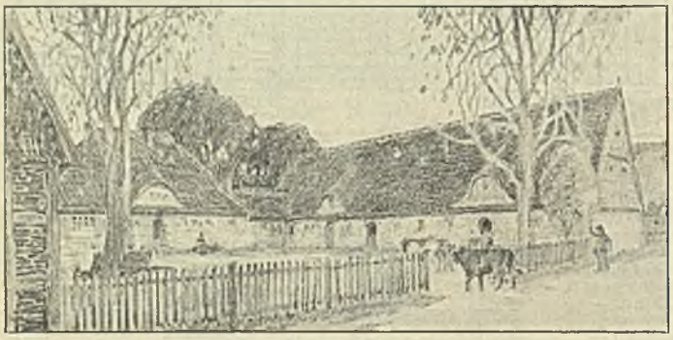


Abb. 296. Großes Bauerngehöft

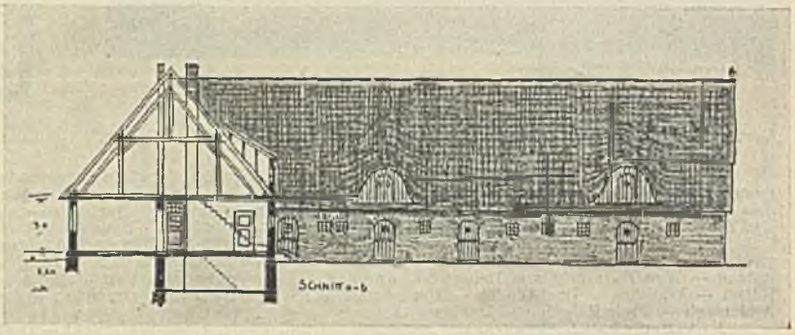


Abb. 297. Hof des Großbauern

Abb. 298. Schmiede

Abb. 299. Hof des Großbauern, Ansicht von der Straße

Abb. 295 bis 299: Kennwort: „An de Waterkant". Verfasser: Regierungsbauführer (jetzt Regierungsbaumeister) Gustav Kassbaum

Für die Schriftleitung verantwortlich: Baurat M. Guth in Berlin W. 57, Bülowstr. 35
Carl Heymanns Verlag in Berlin W. 8, Mauerstr. 43/44 — Gedruckt bei Julius Sittenfeld, Hofbuchdrucker., Berlin W. 8, Mauerstr. 43/44